

Kunst und Kultur im Lockdown

Es ist eine Schande für die „Kulturnation“ Österreich, dass die Bereiche Kunst und Kultur unter Freizeitgestaltung eingeordnet werden, ohne zu berücksichtigen, dass sie nicht nur der Erholung und Unterhaltung dienen, sondern darüber hinaus größere Aufgaben haben, nämlich die gedankliche Auseinandersetzung mit den Autoren und deren Werken, jeweils im Spiegel der Zeit betrachtet.

Obwohl die für Kultur zuständige Staatssekretärin (leider nicht Ministerin) Andrea Mayer die einzige Person in der Regierung ist, die von der Pike auf in diesem Bereich tätig ist und nicht von einer politischen Partei bestellt wurde, fehlt es ihr an der institutionellen Möglichkeit, zu verhindern, dass Kunst und Kultur in einen Topf geworfen werden unter anderem mit Wettbüros, Einrichtungen zur Ausübung von Prostitution und Paintball-Anlagen.

Wie jeder Kunstinteressierte weiß, sind Kunst und Kultur Sauerstoff für die Menschen in einem demokratischen Rechtsstaat. Wie mir bekannt ist, haben die Verantwortlichen in der Kunst- und Kulturszene ein strenges Präventionskonzept umgesetzt, um die umfangreichen Auflagen der Regierung zu erfüllen. Nach meiner Information hat es keinen einzigen Coronafall im Publikum gegeben. Eine komplette Schließung der Kultur- und Kunsteinrichtungen erscheint daher überschießend und damit nicht gerechtfertigt.

Dr. Nikolaus Lehner

1010 Wien